

Pressemitteilung

Keine Wärmewende ohne Geothermie

Die Folgen des Zögerns und Wartens

(Laufzorn 11.10.2022) Die Regierung konnte sich nun auf die Gas- sowie Wärmepreisbremse als Instrument zur verlässlichen Senkung des Gas- und Fernwärmepreises einigen – eine Reaktion auf die anhaltende Energiekrise in Folge der Sanktionen gegen den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. Die von Experten empfohlene zweistufige Entlastung hat zum Ziel, die Bürger von den massiven Preisen zu entlasten. Zudem solle das Energieangebot ausgebaut und die Gasnachfrage gesenkt werden.

Dass das Interesse an Erneuerbaren Energien seit Monaten steigt, ist folglich nicht verwunderlich. Auch die Geothermiebranche profitiert von einem gesellschaftlichen Umdenken basierend auf der Energiekrise.

Auf dem Praxisforum Geothermie.Bayern vom 5. bis 7. Oktober 2022 in Pullach wurde sehr deutlich, dass die Nachfrage nach geothermischen Lösungen in kurzer Zeit rapide angestiegen ist. Diese Tatsache stellt besonders die Tiefengeothermie in Bayern vor besondere Herausforderungen. Das südbayerische Molassebecken bietet eine reichhaltige, klimafreundliche und grundlastfähige Versorgungsalternative für Strom und Gas. Eine zentrale Rolle bei der Umsetzung geothermischer Projekte spielen die Kommunen.

Besonders die haushaltspolitische Sprecherin der Grünen Claudia Köhler machte deutlich, dass die Staatsregierung gerade auf dieser Ebene kaum Unterstützung leistete oder die veranschlagten Mittel nur zu einem sehr geringen Teil investierte. Es gibt Förderangebote doch gerade kleineren Kommunen fehlen die Mittel, um die hohen Anforderungen zu erfüllen oder sie dürfen sich in entsprechenden Höhen gar nicht erst verschulden. Für Köhler bräuchte es ein dringendes Umdenken, damit die Schere zwischen armen und reichen Kommunen nicht immer größer werde.

Die bayerischen Unternehmer der Fernwärmebranche berichten einstimmig, dass es mit den bisherigen, hoch voraussetzungsreichen Fördermitteln nicht möglich sei, die geothermische Fernwärme auf kommunaler Ebene in die Fläche zu bringen.

„Hätte man sich in den letzten 20 Jahren nicht hartnäckig geweigert, eine Erneuerbare-Wärme-Einspeisungsprämie für Wärme aus EE-Anlagen zu garantieren, müsste man heute nicht schon wieder Erdgas mit der Gaspreisbremse subventionieren“ stellt Helmut Mangold, Geschäftsführer von Innovative Energie für Pullach GmbH, fest. Mit vorausschauenderen Handlungen und weniger Zögern hätte man jetzt genügend Wärme aus den Erneuerbaren Energien und eine preisliche Situation, die eine schnelle und absolute Unabhängigkeit vom russischen Gas zuließe.

„Es ist noch nicht zu spät. Der Umbau der Wärmeversorgung braucht Kraft, benötigt mindestens 100 Mrd. Euro je Bundesland. Die Regierung muss bei der Gaspreisbremse aufpassen, dass nicht schon wieder erneuerbare Wärme den Kürzeren zieht“ führte Mangold weiter aus.

Auf dem vergangenen Praxisforum Geothermie.Bayern 2022 wurde man sich schnell einig: Es müsse ein Bayerischer Weg definiert werden, der effiziente Marktmechanismen findet, die staatlich auferlegten Hürden abbaut und die verfassungsrechtliche Verpflichtung der Kommunen zur Energieversorgung ernst nimmt. Entsprechend appellierte der Geschäftsführer der Geothermie



WÄRMEWENDE durch GEOTHERMIE

Eine Kooperation von Geothermie-Versorgungsunternehmen, Unternehmen der Bau- und Zulieferindustrie, Verbänden und Forschungsinstituten. Offen für weitere Teilnehmer.



Possartstraße 14
81679 München
Fon +49 (0) 89.45 71 00
Fax +49 (0) 89.47 40 69
dialog@waermewende-durch-geothermie.de
www.waermewende-durch-geothermie.de

heller & partner communication GmbH
Geschäftsführer: Dr. Susanne Heller
AG München; HRB 101 885

Unterhaching Wolfgang Geisinger bei einem gemeinsamen Auftritt an den Staatsminister Hubert Aiwanger: Geothermie muss vor Gas priorisiert werden, um geothermischen Bohrungen nicht die Ressourcen zu entwenden. Des Weiteren müssen die Kommunen und effiziente Verbundprojekte gezielt und verhältnismäßig unterstützt und abgesichert werden. Ebenso würde sich die Kompensation bayerischer Emissionslast durch den Zertifikaterwerb aus landesinternen Wärmeprojekten als weitere Förderung der bayerischen Geothermie erweisen.

Wärmewende durch Geothermie

Wärmewende durch Geothermie - Eine Kooperation von Geothermie-Versorgungsunternehmen, Unternehmen der Bau- und Zulieferindustrie, Verbänden und Forschungsinstituten.

www.waermewende-durch-geothermie.de
dialog@waermewende-durch-geothermie.de

Pressekontakt:

heller & partner communication GmbH
 Frau Susanne Jirsch
 Telefon + 49 89 45 710 - 191
 E-Mail: dialog@waermewende-durch-geothermie.de



WÄRMEWENDE durch GEOTHERMIE

Eine Kooperation von Geothermie-Versorgungsunternehmen, Unternehmen der Bau- und Zulieferindustrie, Verbänden und Forschungsinstituten. Offen für weitere Teilnehmer.



Possartstraße 14
 81679 München
 Fon + 49 (0) 89.45 71 00
 Fax + 49 (0) 89.47 40 69
dialog@waermewende-durch-geothermie.de
www.waermewende-durch-geothermie.de

heller & partner communication GmbH
 Geschäftsführer: Dr. Susanne Heller
 AG München; HRB 101 885